GOOF

Kabbala & Tarot

Kabbala und Tarot

Die Kabbala und der Tarot, Versuche um das Universum zu beschreiben. Die Kabbala ist ein System der religiösen Philosophie, das sich mit dem mystischen Erfassen Gottes befasst. Die Theosophie der Kabbala ähnelt in ihren Grundzügen dem Pantheismus, der Lehre, die Gott mit den Kräften des Universum gleichsetzt. Die Kabbala wird auch als "Geheime Weisheit" oder "Magische Geheimlehre" bezeichnet. Es gibt zwei Bücher, die die Lehre der Kabbala darstellen, das Buch "Sefer Yezir" (ca. 100 AD.) und das Buch "Sohar" (ca. 70 - 110 AD). Das Buch "Sefer Yezira" versucht ein System darzulegen, wonach das Universum in Verbindung mit den in der Bibel wiedergegebenen Wahrheiten angesehen werden kann. Das Buch "Sohar" beschreibt Gott (das Universum) als den "Ain Soph" oder den "Unendlichen". Gott/das Universum kann in seiner Grenzenlosigkeit weder vom Intellekt erfasst noch in Worten beschrieben werden, da es nichts gibt, was ihn/es, voll und ganz erfassen kann.
Die Kabbala besteht aus den "32 Wegen der Geheimen Weisheiten", die sich aus den "Zehn Grundlagen" und den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets zusammensetzt. Die "Zehn Grundlagen" werden als die allmähliche Entwicklung des Universum aus dem Nichts dargestellt. Auf die Urzahl 10, aus welcher das gesamte Universum hervorgeht, folgen die nach phonetischer Bedeutung und heiligen Charakter geordneten 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets. Der "Kabbalistische Baum" oder "Baum des Lebens" setzt sich aus eben diesen "32 Wegen der Geheimen Weisheiten" zusammen. Die 22 Wege, die die 10 Grundlagen (Sephiroth) miteinander verbinden, stimmen mit den 22 Karten der großen Arkana des Tarotspiels überein. Die 22 Buchstaben sind nicht etwa in einer rein zufälligen Reihenfolge angeordnet, sondern jeder von ihnen entspricht je nach seinem Rang einer Zahl, je nach seiner Form einer Hieroglyphe und je nach seinen Beziehungen zu den anderen Buchstaben einem Symbol. Die hebräischen Buchstaben kombinieren heißt Zahlen und Ideen kombinieren; daraus ergibt sich die Entstehung des Tarot. Jeder Buchstabe ist als eine Macht mehr oder weniger eng mit den schöpferischen Kräften des Universums verbunden. Indem er diese Kräfte in drei Welten, der psychischen, astralen und physischen, auslösen kann, ist jeder Buchstabe der Ausgangs- und Endpunkt einer Menge von Beziehungen. Hebräische Wörter kombinieren heißt infolgedessen auf das Universum selbst einwirken; deshalb finden wir die hebräischen Wörter in den magischen Formeln und Ceremonien. Die alten Rabbis, die Philosophen und die Kabbalisten erklären gemäß ihrem System die Ordnung, die Harmonie und die Einflüsse der Himmelsphären auf die Welt durch die 22 hebräischen Buchstaben, die das mystische Alphabet der Hebräer umfasst. Dieses Alphabet bezeichnet:
1. Vom Buchstaben *Aleph* bis zum Buchstaben *Jod* die unsichtbare Welt, das

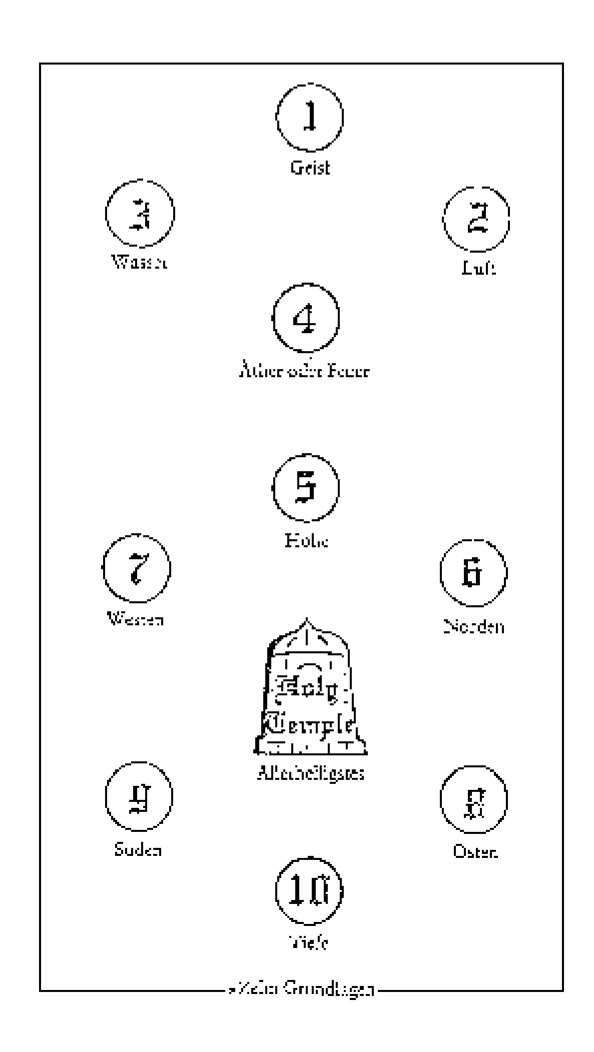
heißt die Welt der Engel (erhabene Intelligenzen, die die Ströme des ersten ewigen Lichtes empfangen, das dem Vater zugeschrieben wird, von dem alles emaniert).

2. Vom Buchstaben *Caph* bis zum Buchstaben *Hain* verschiedene Ordnungen oder Gruppen der Engel, die die sichtbare Welt bewohnen, das heißt die Welt der Gestirne, die Gott Sohn zugeteilt ist, der die göttliche Weisheit ist, die in der Unermesslichkeit des Raumes die zahllosen kreisenden Himmelskörper geschaffen hat, und jeder von diesen ist unter der Obhut einer Intelligenz, die vom Schöpfer damit betraut wurde, den Himmelskörper in seiner Bahn zu erhalten, damit keines der Gestirne die vom Schöpfer hergestellte Ordnung und Harmonie stören könne.

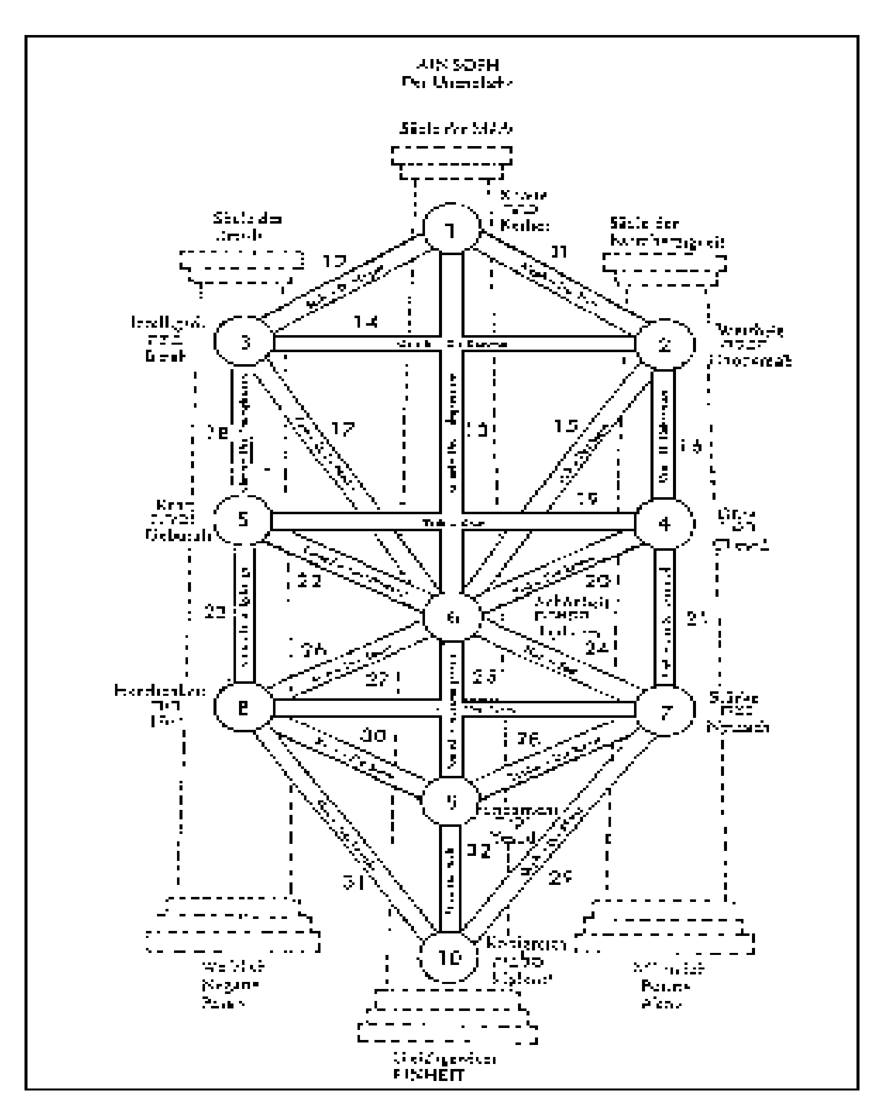
3. Vom Buchstaben *Phe* bis zum Buchstaben *Thau* die elementare Welt, die durch die Philosophen dem heiligen Geist zugeteilt wird. Er ist das innere Sein der Wesen, das allen Kreaturen Seele und Leben gibt.

Da jeder der Buchstaben eine wirkende Macht ist, so lässt eine Gruppierung dieser Buchstaben nach gewissen mystischen Regeln Centra wirkender Kraft entstehen, die der Mensch nach seinem Willen benützen kann. Solche Gruppierungen sind zum Beispiel die zehn göttlichen Namen Jeder dieser Namen bezeichnet ein besonderes Attribut Gottes, das heist ein wirkendes Gesetz der Natur und ein Aktions-Zentrum. Da alle die Arten der göttlichen Offenbarung, da heißt alle Handlungen und Wesen, so miteinander verbunden sind, wie die Zellen des Menschen in ihm selbst verbunden sind, so wird, wenn irgend eine dieser Arten der Offenbarung in Wirksamkeit gesetzt wird, ein wirklicher Kraftstrom erzeugt, der im ganzen Universum reflektiert wird.

Auf den nächsten Seiten folgen die grafischen Darstellungen der 10 Grundlagen und des "Kabbalistische Baumes", sowie Tabellen in numerischer Reihenfolge der Wege, Buchstaben, Zahlenwerte, Bedeutungen und Tarot-Symbolen. Vier der Tarot-Karten wurden im laufe der Zeit, aus welchen Gründen auch immer, vertauscht. "Die Kraft" und "Die Gerechtigkeit" wurden, wahrscheinlich ohne ausreichende Berechtigung, von Arthur Edward Waite vertauscht. "Der Herrscher" und "Der Stern" wurden, aus mir unbekannten Gründen, wahrscheinlich von Aleister Crowley vertauscht. Um die Verwirrung komplett zu machen habe ich die Tarot-Reihe nach der ursprünglichen Ordnung des Kartenwertes in die Tabelle übernommen. Welche Reihenfolge nun auch richtig sein mag, oder nach welcher der Leser selbst verfahren möchte, sei dahingestellt.



Zahl	10 Grundlagen	Heb. Bedeutung	Tetrade
1	Kether	Krone	Geist
2	Chokmag	Weisheit	Luft
3	Binah	Einsicht	Wasser
4	Chesed	Güte (Gnade)	Äther / Feuer
5	Geburah	Kraft (Sieg)	Höhe
6	Tipareth	Schönheit	Norden
7	Netzach	Stärke	Westen
8	Hod	Herrlichkeit	Osten
9	Yesod	Schöpfung	Süden
10	Malkuth	Königreich	Tiefe



Der Baum des Lebens

Zahl	Weg im kabbal. Baum	heb. Buchstabe	Bedeutung	Heb. Zahl	Tarot-Entsprechung	lat.
11	Chokmah - Kether	Aleph (Alef)	Ochse	1	Der Narr / 0	A
12	Binah - Kether	Beth (Bet)	Haus	2	Der Magier / I	B
13	Tiphareth - Kether	Ghimel (Gimmel)	Kamel	3	Die Hohepriesterin / II	C, G
14	Binah - Chokmah	Daleth (Dalet)	Tür	4	Die Herrscherin / III	D
15	Tiphareth - Chokmah	Heh (He)	Fenster	5	Der Herrscher / IV	H
16	Chesed - Chokmah	Vau (Waw)	Nagel	6	Der Hierophant / V	U, V, W
17	Tiphareth - Binah	Zain (Sajin)	Schwert	7	Die Liebenden / VI	Z
18	Geburah - Binah	Chet (Ches/Heth)	Zaun	8	Der Wagen / VII	CH
19	Geburah - Chesed	Teth (Tet/Tes)	Schlange	9	Die Gerechtigkeit / VIII	T
20	Tiphareth - Chesed	Yod (Jod/Iod)	Hand	10	Der Eremit / IX	I, J, Y
21	Netzach - Chesed	Kaph (Kaf/Caph)	Handfläche	20	Rad des Schicksals / X	K
22	Tiphareth - Geburah	Lamed	Stachelstock	30	Die Kraft / XI	L
23	Hod - Geburah	Mem	Wasser	40	Der Gehängte / XII	M
24	Netzach - Tiphareth	Nun (Noun)	Fisch	50	Der Tod / XIII	N
25	Yesod - Tiphareth	Samech	Stütze	60	Die Mäßigkeit / XIV	S
26	Hod - Tiphareth	Ayin (Hain)	Auge	70	Der Teufel / XV	O
27	Hod - Netzach	Peh (Pe/Phe))	Mund	80	Der Turm / XVI	P
28	Yesod - Netzach	Tzaddi (Zade/Tsade)	Angelhaken	90	Der Stern / XVII	TZ, ß
29	Malkuth - Netzach	Qoph (Kof/Coph))	Hinterkopf	100	Der Mond / XVIII	Q
30	Yesod - Hod	Resh (Resch)	Kopf	200	Die Sonne / XIX	R
31	Malkuth - Hod	Shin	Zahn	300	Das Gericht / XX	SH, SCH
32	Yesod - Malkuth	Tau (Taw/Thau)	Kreuz	400	Die Welt / XXI	TH

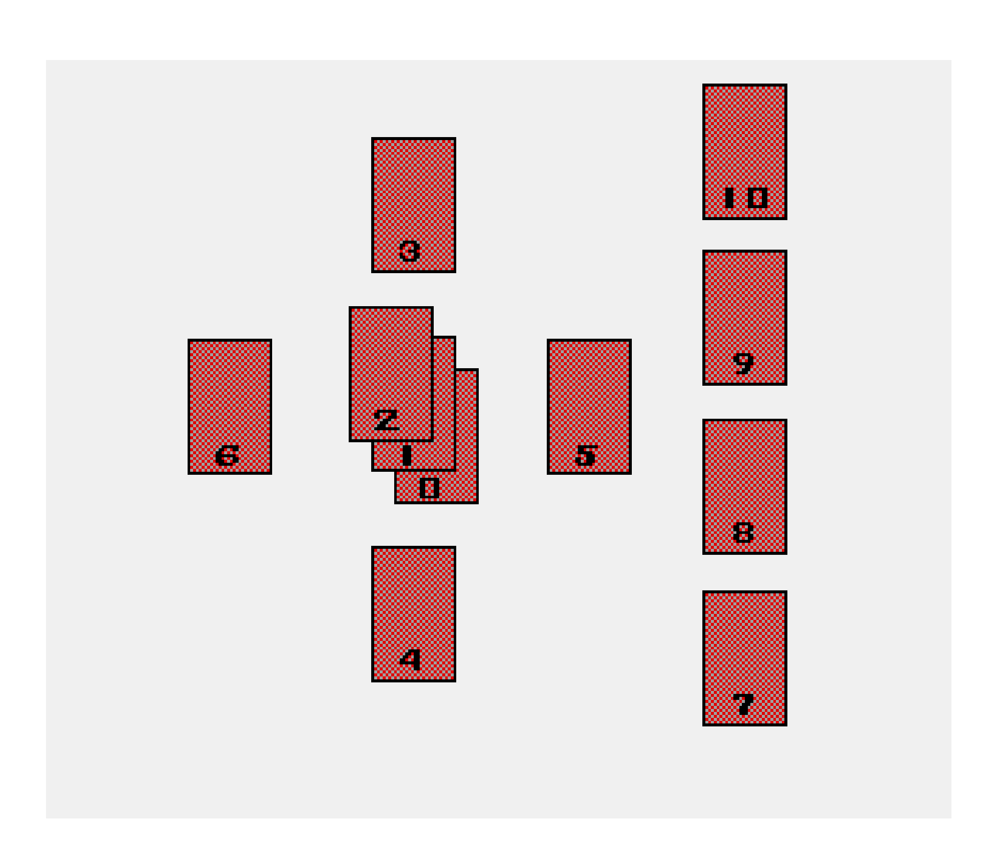
Die 22 Wege des kabbalistischen Baumes, wie sie vom Tarot dargestellt werden:

11 Der Narr (0):
Anfang, Leichtsinn, Unbeständigkeit, Unschuld, Enthusiasmus, Paradoxes, Wahnsinn, Rausch, Delirium, Ekstase, Verrat, Apathie, Null, Eitelkeit, Sorglosigkeit, Abwesenheit.
12 Der Magier (I):
Illusion, Offenbarung, Geschick, Kunstfertigkeit, Feinheit, Spontaneität, Selbstvertrauen, Wille, Schmerz, Verlust, Katastrophe, Krankheit, Weiser, Arzt, Geisteskrankheit, Unruhe.
13 Die Hohepriesterin (II):
Intuition, Verständnis, Erleuchtung, Wissen, Bildung, Geheimnisse, Rätsel, ungewisse Zukunft, Weisheit, Wissenschaft, Schweigen, Leidenschaft.
14 Die Herrscherin (III):
Fruchtbarkeit, Ergiebigkeit, Errungenschaft, Erfüllung, Tatendrang, Initiative, das Unbekannte, Heimliche, Schwierigkeit, Zweifel, Licht, Wahrheit, Endwirrung.
15 Der Herrscher (IV):
Erfahrenheit, Geschick, Führerschaft, Überzeugung, Verwirklichung, Beständigkeit, Macht, Schutz, Hilfe, Vernunft,Wohlwollen, Mitgefühl, Behinderung.
16 Der Hierophant (V):
Spirituell, Gütig, Bescheiden, Mitfühlend, Barmherzig, Weise, Heirat, Gefangenschaft, Eingebung, Eintracht, Schwäche.
17 Die Liebenden (VI):
Vertrauen, Liebe, Versuchung, Prüfung, Vollkommenheit, Schönheit, Überstandene Schwierigkeiten, Versagen.
18 Der Wagen (VII):
Bewegung, Schicksalsprüfung, Unglück, Mühen, Handeln, Triumph, Hilfe, Krieg, Vermessenheit, Rache, Schwierigkeiten, Vorsehung, Streit, Niederlage.
19 Die Gerechtigkeit (VIII):
Mäßigkeit, Anständigkeit, Gerechtigkeit, Genugtuung, Sühne, Belohnung, Exekutive, Rechtschaffenheit, Recht vor allem anderen, Vorurteil.
20 Der Eremit (IX):
Fürsprache, Klugheit, Besorgtheit, Trost, Weisheit, Rat, Verrat, Verstellung, Bestechung, Verheimlichung, Irreführung, Taktik, Furcht.
21 Rad des Schicksals (X):
Evolution, Wandel, Wahrscheinlichkeit, Geschick, Sühne, Belohnung, Schicksal, Erfolg, Glück, Segen, Zunahme, Überflüssigkeit.
22 Die Kraft (XI):
Bewussthеit, Zutrauen, Entschlossenheit, Tatkraft, Unerschütterlichkeit, Stärke, Energie, Mut, Machtmissbrauch, Despotismus.

23 Der Gehängte (XII):
Aufschub, Übergang, Verzicht, Verlassenheit, Opfer, Neuorientierung, Umsicht, Prüfungen, Eingebung, Wahrsagung, Prophezeiung, Selbstsucht, Masse.
24 Der Tod (XIII):
Änderung, Wechsel, Verwandlung, Anfang und Ende, Reinkarnation, Sterblichkeit, Zerstörung, Trägheit, Schlaf, Lethargie.
25 Die Mäßigkeit (XIV):
Mäßigkeit, Beherrschung, Anpassung, Ausgewogenheit, Vereinigung, Zusammenwirken, alles was mit Religion zusammenhängt, Interessenkonflikte.
26 Der Teufel (XV):
Prüfung, Versetzung, Unterwerfung, Teufelsanbetung, Unheimlich, Astral, Magie, das Vorausbestimmte, große Anstrengung, Schicksalshaftigkeit, Verhängnis, Schwäche.
27 Der Turm (XVI):
Zusammenbruch, Unerwartetes, Rückgängigmachung, Gefahr, Verderben, Ruin, Zerstörung, Unglück, Not, Schande, Enttäuschung, Unterdrückung, Tyrannei.
28 Der Stern (XVII):
Offenbarung, Schöpfung, Vermischen, Chancen, Optimismus, Verlust, Diebstahl, Verlassenheit, Arroganz, Hochmut, Machtlosigkeit.
29 Der Mond (XVIII):
Instinkt, Heuchelei, Unbekanntes, Misstrauen, Irreführung, Fehltritt, Skandal, Dunkelheit, Schrecken, Irrtum, Unbeständigkeit, Schweigen.
30 Die Sonne (XIX):
Befriedigung, Zufriedenheit, Vollendung, Freude, Belohnung, materielles Glück, gute Ehe.
31 Das Gericht (XX):
Urteil, Mut, Verjüngung, Wiedergeburt, Aufstieg, Veränderung, Erneuerung, Ergebnis, Einfachheit, Entschluss.
32 Die Welt (XXI):
Fortschritt, Vollendung, Erfolg, der Realität ins Gesicht sehen, Sieg, Vollkommenheit, Reisen, Auswanderung, Flucht, Ortswechsel, Beständigkeit, Stagnation.

Die Tarot-Legung

Es gibt zahlreiche Methoden, den Tarot zu legen, einige sind recht kompliziert und mühsam. Eine der ältesten und wahrscheinlich wirkungsvollsten Arten ist das Legen des Zehner- Musters, bei dem lediglich die 22 Karten der großen Arkana verwendet werden. Eine Legung mit allen 78 Karten des Tarotspiels ist auch möglich, aber nach alten Überlieferungen nicht unbedingt zu empfehlen. Für die Vorbereitungen, sowie das Mischen und Legen gibt es zahlreiche Variationen, die in diversen Tarotbüchern ausführlich erklärt werden. Ich habe festgestellt, dass ein einfaches Mischen und Auslegen des Fragenden für eine Deutung in den meisten Fällen völlig ausreicht. In der nachfolgenden Grafik ist die grundlegende Form des Zehner-Karten-Bildes dargestellt, mit der anschließenden Erklärung der einzelnen Positionen. Die Verbindung des Deutens, aus Tarot und Kabbala erfordert einige Übung und Intuition, ist aber wohl die wirkungsvollste Methode um etwas über das Universum und sich selbst zu erfahren. Eine Legung und Deutung einzelner Zahlen, Buchstaben oder Worten, in der Verbindung Tarot und Kabbala, erweitert die Möglichkeiten der normalen Tarotlegung um einiges. Zur Deutung einzelner Worte später mehr, jetzt mische die Karten, denke an das was du wissen willst, und lege dir das Zehner-Blatt.



Bedeutung der Positionen der Karten:

Karte 0: "Hauptkarte". Die Karte, die am repräsentativsten für die Person ist, für die die Karten gelegt werden.
Karte 1: "Das deckt dich ab". Die allgemeine Umgebung der Person oder der Sache, unter deren Einfluss sie steht.
Karte 2: "Das sind die Hindernisse". Ist es eine positive Karte, dann ist es etwas in sich Gutes, das aber in diesem Zusammenhang nicht zu etwas Gutem führt.
Karte 3: "Das krönt dich". a) Das Beste was du erlangen kannst,
b) deine Idealvorstellung in dieser Angelegenheit,
c)was du dir zu eigen machen willst,
d) was dir zur Zeit aber nicht gehört.
Karte 4: "Das liegt unter dir". Es gehört dir, damit musst du arbeiten, das kannst du benutzen.
Karte 5: "Das liegt hinter dir". Es ist die Strömung, von der du dich entfernst, vielleicht die Vergangenheit in der Angelegenheit.
Karte 6: "Das liegt vor dir". Es ist die Strömung, von der du erfasst wirst, und die in der Angelegenheit wirksam werden wird.
Karte 7: Steht für dich und deine Haltung in der Angelegenheit.
Karte 8: Steht für deine Umgebung in der Angelegenheit, Menschen und Ereignisse, die dich beeinflussen.
Karte 9: Steht für deine Hoffnungen und Ängste.
Karte 10: Steht für deine Zukunft.

Karte 0:	*„Hauptkarte“*	Die Karte, die am repräsentativsten für dich ist
Karte 1:	*„Das deckt dich ab“*	Die allgemeine Umgebung der Person oder Sache, unter deren Einfluss sie steht
Karte 2:	*„Das sind die Hindernisse“*	Ist es eine positive Karte, dann ist es etwas in sich Gutes, das aber in diesem Zusammenhang nicht zu etwas Gutem führt
Karte 3:	*„Das krönt dich“*	a) Das Beste was du erlangen kannst b) Deine Idealvorstellung in dieser Angelegenheit c) Was Du dir zu eigen machen willst d) Was dir zur Zeit aber nicht gehört
Karte 4:	*„Das liegt unter dir“*	Es gehört dir, damit musst du arbeiten, das kannst du benutzen
Karte 5:	*„Das liegt hinter dir“*	Es ist die Strömung von der du dich entfernst, vielleicht die Vergangenheit in der Angelegenheit
Karte 6:	*„Das liegt vor dir“*	Es ist die Strömung von der du erfasst wirst, und die in dieser Angelegenheit wirksam werden wird
Karte 7:	Steht für dich und deine Haltung	
Karte 8:	Steht für deine Umgebung, Menschen und Ereignisse, die dich beeinflussen	
Karte 9:	Steht für deine Hoffnungen und Ängste	
Karte10:	Steht für deine Zukunft	

Freie Zuordnung der Tarotkarten nach dem „Buch der Lügen“ von Aleister Crowley:

0. Der Narr
O!
Die Triade vor der Ersten, welche ist
NICHT-GOTT
Nichts ist.
Nichts wird.
Nichts ist nicht.
Die Erste Triade, welche GOTT ist
ICH BIN.
Ich äussere Das Wort.
Ich höre Das Wort.
Der Abyss
Das Wort ist aufgebrochen.
Es gibt Wissen.
Wissen ist Beziehung.
Diese Bruchstücke sind Schöpfung.
Das Gebrochene offenbart das Licht.
Die zweite Triade, welche GOTT ist
GOTT der Vater und die Mutter sind verborgen in der Zeugung.
GOTT ist verborgen in der wirbelnden Energie der Natur.
GOTT ist offenbar in Sammlung: Harmonie: Betrachtung: der Spiegel der Sonne und des Herzens.
Die Dritte Triade
Tragend: vorbereitend.
Schwankend: fliessend: blitzend.
Beständigkeit: Zeugend.
Die zehnte Ernanation
Die Welt.

I. Der Magier
O! Das Herz von N.O.X., die Nacht von Pan.
Pan: Dualität: Energie: Tod.
Tod: Zeugung: die Träger von O!
Zeugen ist sterben; sterben ist zeugen.
Wirf die Saat in das Feld der Nacht.
Leben und Tod sind zwei Namen von A.
Töte dich selbst.
Nichts von diesen allein ist genug.

II. Die Hohepriesterin
Hoor hat einen geheimen vierfachen Namen: Er lautet
Tu Was Du Willst.
Vier Wörter: Nichts - Eins - Viele - Alle.
Du - Kind!
Dein Name ist heilig.
Dein Königreich ist gekommen.
Dein Wille ist getan.
Hier ist das Brot.
Hier ist das Blut.
Führe uns durch die Versuchung!
Erlöse uns von Gut und Böse!
Das Mein wie Dein sei die Krone des Königreiches, schon jetzt.
A B R A H A D A B R A.
Diese zehn Wörter sind vier, der Name des Einen.

III. Die Herrscherin
Die Brüder des A..A.. sind eins mit der Mutter des Kindes.
Das Viele ist für das Eine so anbetungswürdig, wie das Eine es für das Viele ist.
Dies ist die Liebe von Diesen;
schöpfen - gebären ist die Seligkeit des Einen;
Koitus - Auflösung ist die Seligkeit des Vielen.
Das Alles, solcherweise verwoben mit Diesem, ist Seligkeit.
Nichts ist jenseits von Seligkeit.
Der Mann erfreut sich an der Vereinigung mit der Frau;
die Frau an der Trennung vom Kind.
Die Brüder des A..A.. sind Frauen, die Strebenden zum A..A.. sind Männer.

IV. Der Herrscher
Weich und hohl, wie du das Harte und Volle überwältigst!
Es stirbt, es gibt sich selbst; Dein ist die Frucht!
Sei du die Braut; du sollst hernach die Mutter sein.
Allen Eindrücken gegenüber ebenfalls. Lass dich nicht von ihnen überwältigen; doch lass sie in dir keimen.
Der geringste der Eindrücke ist, zur Vollkommenheit gelangt, Pan.
Empfange eintausend Liebhaber; doch du sollst nur ein Kind gebären.
Dieses Kind soll der Erbe des Schicksals des Vaters sein.

V. Der Hierophant
Das, was ist, ist nicht.
Das einzige Wort ist Schweigen.
Die einzige Bedeutung dieses Wortes ist nicht.
Gedanken sind falsch.
Vaterschaft ist Einheit verkleidet als Dualität.
Frieden impliziert Krieg.
Macht impliziert Krieg.
Harmonie impliziert Krieg.
Sieg impliziert Krieg.
Herrlichkeit impliziert Krieg.
Fundament impliziert Krieg.
Wehe! dem Königreich, worin all diese im Krieg sind.

VI. Die Liebenden

Das Wort wurde ausgesprochen: das Eine zerbarst in eintausend millionen Welten.
Jede Welt enthielt eintausend millionen Sphären.
Jede Sphäre enthielt eintausend millionen Ebenen.
Jede Ebene enthielt eintausend millionen Sterne.
Jeder Stern enthielt viele tausend millionen Dinge.
Von diesen nahm der Denker sechs und sagte, sich aufplusternd:
Dies ist das Eine und das Alles.
Diese sechs harmonisierte der Adept und sagte: Dies ist das Herz des Einen und des Alles.
Diese sechs wurden von dem Meister des Tempels zerstört, und er sprach nicht.
Die Asche davon wurde durch den Magus in Das Wort verbannt.
Von all diesem wusste der Ipsissimus Nichts.

VII. Der Wagen

Nichts sind Sie, deren Zahl Sechs ist: sonst wären sie tatsächlich sechs.
Sieben sind jene Sechs, die nicht in der Stadt der Pyramiden unter der Nacht von Pan leben.
Da war Lao-tzu.
Da war Siddartha.
Da war Krishna.
Da war Tahuti.
Da war Mosche.
Da war Dionysus.
Da war Mahmud.
Aber der Siebente Mann Wurde PERDURABO genannt;
denn aushaltend bis Zum Ende gab es am Ende Nichts auszuhalten.
Amen.

VIII. Die Gerechtigkeit

Das Gemüt ist eine Krankheit des Samens.
All das, was ein Mensch ist oder sein kann, ist darin verborgen.
Körperliche Funktionen sind Teile der Maschine; schweigend, wenn nicht in Krankheit.
Doch das Gemüt, niemals in Ruhe, quietscht „Ich".
Dieses Ich besteht nicht, eilt nicht durch Generationen,
verändert sich in jedem Moment, ist letztendlich tot.
Daher ist der Mensch nur er selbst, wenn er sich selbst verloren hat im Lenken des Wagens.

IX. Der Eremit

Sein ist das Substantiv; Form ist das Adjektiv.
Materie ist das Substantiv; Bewegung ist das Verb.
Weshalb hat das Sein sich selbst in Form gehüllt?
Weshalb hat die Materie sich selbst in Bewegung manifestiert?
Antworte nicht, O Schweigender! Denn DA ist kein, warum, kein, weil.
Der Namen von JENEN ist nicht bekannt; das Pronomen interpretiert, d.h., misinterpretiert, Es.
Zeit und Raum sind Adverbien.
Dualität erzeugt die Konjunktion.
Die Beschaffenheit ist Vater der Präposition.
Der Artikel markiert ebenfalls die Teilung; aber die Interjektion ist der Klang, der in der Stille endet.
Zerstöre daher die Acht Teile der Rede; der Neunte ist der Wahrheit nahe.
Dieser muss auch zerstört werden, bevor du in Das Schweigen eintrittst.
Aum.

X. Rad des Schicksals
Der Abyss der Halluzinationen hat Gesetz und Vernunft;
doch in Wahrheit gibt es kein Band zwischen den Spielzeugen der Götter.
Diese Vernunft und dieses Gesetz sind das Band der grossen Lüge.
Wahrheit! Wahrheit! Wahrheit schreit der Herr des Abyss der Halluzinationen.
Es gibt kein schweigen in diesem Abyss:
denn alles, was Menschen Schweigen nennen, ist Seine Rede.
Dieser Abyss wird auch „Hölle" und „Die Vielen" genannt.
Sein Name unter den Menschen ist „Bewusstsein" und „Das Universum".
Doch DAS, was weder schweigt noch spricht, erfreut sich daran.

XI. Die Kraft
Betrifft die Heiligen Drei-in-Nichts.
Nuit, Hadit, Ra-Hoor-Khuit sind nur verständlich für den Meister des Tempels.
Sie sind oberhalb des Abyss und enthalten alle Gegensätze in sich selbst.
Unterhalb von ihnen ist eine scheinbare Dualität von Chaos und Babalon; diese werden Vater und Mutter genannt, aber dies ist nicht so. Sie werden Bruder und Schwester genannt, aber dies ist nicht so. Sie werden Mann und Frau genannt, aber dies ist nicht so.
Die Reflektion von Allem ist Pan: die Nacht von Pan ist die Auflösung von Allem.
Hinab geworfen durch den Abyss ist das Licht, das Rosenkreuz, das Entzücken der zerstörenden Vereinigung, dies ist Der Weg. Das Rosenkreuz ist der Botschafter von Pan. Wie unendlich ist der Abstand von Dies zu Das! Jedoch Alles ist Hier und Jetzt. Noch gibt es irgendein Da oder Dann; denn alles, was ist, was ist es ausser einer Manifestation, d.h. ein Teil, d.h. eine Falschheit von DEM, was nicht ist?
Jedoch DAS, welches nicht ist, ist weder das, was ist, noch ist es Das nicht Identität ist vollkommen; deshalb ist das Gesetz der Identität nur eine Lüge.
Denn es gibt kein Subjekt, und es gibt kein Prädikat; noch gibt es das Gegenteil von einem dieser Beiden.
Heilig, Heilig, Heilig sind die Wahrheiten, die ich verkünde, sie als blosse Falschheiten kennend, als zerbrochene Spiegel, aufgewühlte Wasser; verbirg mich, oh unsere Herrin, in Deinen Leib! Denn ich kann das Entzücken nicht ertragen.
In dieser Äusserung von Falschheit auf Falschheit, deren Gegensätze auch falsch sind, scheint es, als ob das, was ich äussere, nicht wahr wäre.
Selig, unaussprechlich selig ist diese letzte der Illusionen; lasse mich den Mann spielen und sie von mir werfen!
Amen.

XII. Der Gehängte
IO ist der Schrei des Niederen, wie OI der des Höheren. In Zahlen sind sie 1001 in Buchstaben sind sie Freude. Denn, wenn alles ins Gleichgewicht gebracht wurde, wenn alles von ausserhalb von Allem her betrachtet worden ist, ist da Freude, Freude, Freude die nicht mehr als eine Facette eines Diamanten ist, jede andere Facette davon ist freudvoller als Freude selbst.

XIII. Der Tod
O du, der aufbricht auf Dem Pfad, Trug ist das Phantom, welches du suchst. Wenn du es gefunden hast, sollst du alle Bitternis kennen, deine Zähne im Sodom-Apfel fest gebissen
So wurdest du Jenen Pfad entlang gelockt, dessen Schrecken dich sonst weit weg getrieben hätte.
O du, der du auf der Mitte Des Pfades schreitest, keine Trugbilder verspotten dich. Denn um des Schreitens willen schreitest du.
So bist du Jenen Pfad entlang gelockt worden, dessen Faszination dich sonst weit weg getrieben hätte.
O du, der du dich den Ende Des Pfades näherst, Anstrengung gibt es nicht mehr. Schneller und schneller fällst du; deine Müdigkeit wandelt sich zu Unaussprechlicher Ruhe. Denn da ist kein Du auf Jenem Pfad: du bist Der Weg geworden.

XIV. Die Mässigkeit
Das Universum ist ein Handgreiflicher Spass des Allgemeinen auf Kosten des Besonderen, zitierte FRATER PERDURABO und lachte.
Aber jene Schüler, die ihm am nächsten waren, weinten, denn sie sahen die Universale Trauer.
Jene, nach diesen, lachten, denn sie sahen den Universalen Witz.
Unterhalb von diesen weinten bestimmte Schüler. Dann lachten bestimmte. Andere als nächstes weinten. Andere als nächstes lachten. Als nächstes weinten andere. Als nächstes lachten andere.
Als letztes kamen jene, die weinten, weil sie den Witz nicht erkennen konnten und jene, die lachten, damit man von ihnen nicht denken sollte, sie würden den Witz nicht erkennen und es als das Beste ansahen, wie FRATER PERDURABO zu handeln. Aber obwohl FRATER PERDURABO offen lachte, weinte Er auch zur gleichen Zeit insgeheim; und in sich selbst lachte Er, weder noch weinte Er.
Noch meinte Er, was Er sagte.

XV. Der Teufel
Mächtig und aufrecht ist dieser Wille von mir, diese Pyramide von Feuer, deren Spitze im Himmel verloren ist. Darauf habe ich die Leiche meiner Begierden Verbrannt. Mächtig und aufrecht ist dieser Phallus - meines Willens. Sein Same ist Das, was ich von Ewigkeit an in mir getragen habe; und er ist verloren in dem Körper Unserer Herrin der Sterne.
Ich bin nicht ich; ich bin nur eine hohle Röhre, um Feuer vom Himmel herab zubringen.
Mächtig und wunderbar ist diese Schwäche, dieser Himmel, welcher mich in Ihren Schoss drängt, dieses Gewölbe, welches Mich verbirgt, welches mich aufnimmt.
Dies ist Die Nacht, in der ich verloren bin, die Liebe, durch welche ich nicht länger ich bin.

XVI. Der Turm
Der Tod beinhaltet Wechsel und Individualität; wenn du DAS bist, was keine Person hat, was jenseits von Wechsel ist, sogar jenseits von Wechsellosigkeit, was hast du mit dem Tode zu tun?
Die Geburt von Individualität ist Ekstase; so ist es auch ihr Tod.
In Liebe wird die Individualität erschlagen; wer liebt nicht die Liebe?
Liebe daher den Tod und verlange heftig nach ihm. Stirb Täglich.

XVII. Der Stern

Es gibt einen Schwan, dessen Name Ekstase ist: er schwingt sich aus den Wüsten des Nordens; er schwingt sich durch das Blau; er schwingt sich über die Reisfelder; bei seinem Kommen drängt das Grün weiter vor.
Im ganzen Universum ist der Schwan allein bewegungslos: Er scheint sich zu bewegen, wie die Sonne sich zu bewegen scheint: dies ist die Schwäche unserer Sehkraft.
O Narr! schreist du?
Amen. Bewegung ist relativ: es gibt Nichts, das still ist. Auf diesen Schwan schoss ich einen Pfeil; aus der weissen Brust strömte Blut hervor. Menschen schlugen mich nieder; dann wahrnehmend, dass ich nur ein Reiner Narr war, liessen sie mich gehen.
So und nicht anders kam ich zum Tempel des Grals.

XVIII. Der Mond

Wahrlich, Liebe ist Tod und Tod ist kommendes Leben. Der Mensch kehrt nicht wieder zurück, der Strom fliesst nicht aufwärts; das alte Leben ist nicht mehr: es gibt ein neues Leben, welches nicht seines ist.
Jedoch ist jenes Leben von seiner wirklichen Essenz; es ist mehr Er, als alles, was er Er nennt.
Im schweigen eines Tautropfens ist jede Neigung seiner Seele und seines Gemütes und seines Körpers; es ist die Quintessenz und das Elixier seines Daseins. Darin sind die Kräfte, die ihn und seinen Vater schufen und seines Vaters Vater vor ihm.
Dies ist der Tau der Unsterblichkeit.
Lass dies frei fliessen, so wie Es will; du bist nicht sein Herr, sondern sein Träger.

XIX. Die Sonne

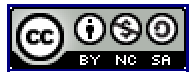
Die Flecken des Leoparden sind das Sonnenlicht in der Lichtung; verfolge du das Wild in Heimlichkeit zu deiner Freude.
Der Sprenkel des Wildes ist das Sonnenlicht in der Lichtung; verborgen vor dem Leoparden ernähre es zu deiner Freude.
Gleiche allem, was dich umgibt; sei dennoch du Selbst - und erfreue dich unter den Lebenden.
Dies ist das, was geschrieben steht - Lauert! - Im Buch Des Gesetzes.

XX. Das Gericht

Das Universum ist im Gleichgewicht; daher kann Er, der ausserhalb geblieben ist, auch wenn seine Kraft nur einer Feder gleichkommt, das Universum umstürzen.
Lass dich nicht fangen in jenem Netz, O Kind der Freiheit! Lass dich nicht verwickeln in die universale Lüge, O Kind der Wahrheit!

XXI. Die Welt

Es ist nicht notwendig zu verstehen, es genügt zu verehren.
Der Gott mag aus Ton sein: verehre ihn; so wird er zu GOTT.
Wir ignorieren, was uns erschuf; wir verehren, was wir erschaffen.
Lasst uns nichts ausser GOTT erschaffen! Dass, was uns veranlasst zu schaffen, ist unser wahrer Vater und unsere wahre Mutter; wir erschaffen nach unserem eigenen Bild, welches ihres ist. Lasst uns daher ohne Furcht erschaffen; denn wir können nichts erschaffen, das nicht GOTT ist.


BY NC SA